

Liebe Mitglieder der Unabhängigen,
sehr geehrte Interessierte,

Januar 2024

auch im Namen von Melissa Wucherpennig und Klaus Offen wünsche ich Ihnen alles Gute für das Jahr 2024. Unsere Kreistagsfraktion wird unsere gemeinsamen Anliegen weiterhin aktiv vertreten. Dazu zählen aktuell die negativen Auswirkungen der Schließung von wichtigen Stationen des "Ameos Klinikum Alfeld". Zu diesem Thema haben wir nicht nur eine Anfrage an Herrn Landrat Lynack gestellt, sondern gemeinsam mit den Fraktionen der CDU und der FDP eine Sondersitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Gesundheit beantragt. Aus unserer Sicht ist es dringend erforderlich, unverzüglich eine ortsnahe Notfallversorgung für die Region sicherzustellen.

Wie im vergangenen Jahr haben wir bereits im Januar einen Nachweis über die Verwendung unserer Fraktionsmittel vorgelegt. Nachdem wir schon für den Zeitraum vom 01.11.2021 bis 31.12.2022 einen Betrag in Höhe von rund 21.570 € nicht in Anspruch genommen haben, sind nunmehr im Jahr 2023 Mittel in Höhe von rund 16.420 € nicht verbraucht worden. Den zur Verfügung gestellten Mitteln von rund 18.370 € stehen lediglich Ausgaben von rund 1.950 € gegenüber. Damit haben wir unseren Beitrag für einen sparsamen und wirtschaftlichen Mitteleinsatz geleistet.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Stuke

Fraktionsvorsitzender der Unabhängigen im Kreistag

Termine

Für den **10.02.2024** ist unsere jährliche **Braunkohlwanderung** in Adensen geplant. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Hotel Landhaus Adensen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Bitte vormerken: Die nächste **Mitgliederversammlung** der **Unabhängigen im Landkreis Hildesheim** findet am **17.04.2024** in Borsum statt. Die Einladungen werden noch versandt.

Unabhängige in Elze

In Elze wird bereits Strom durch Windkraft, Photovoltaik und die Biogasanlage produziert. Wasserkraft hingegen wird noch nicht als regenerative Energie genutzt. Dies sollte im Bereich der Saale möglich sein. Da das Wehr am Heimatmuseum saniert werden muss, gilt es zu prüfen, ob an dieser Stelle nicht auch Strom produziert werden kann. Die Unabhängigen haben daher folgenden Antrag eingereicht: Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Sanierung des Wehrs der Saale im Bereich des Heimatmuseums zu prüfen, inwiefern die Wasserkraft für eine Stromerzeugung genutzt werden kann. In der Sitzung des Ausschusses für Bau- u. Ordnungswesen am 29.01.2024 wurde der Auftrag an die Planer übertragen bei der Planung des Neubaus dieses zu prüfen und es wurde mit in die Auftragsvergabe eingebunden. Der Antrag ist auch auf der Tagesordnung der nächsten Ratssitzung am 07.02.2024.

Weiter haben die Unabhängigen in Elze einen Antrag zu den alternativen Bauweisen für den Neubau von Kindergärten eingereicht. Sie haben beantragt, dass die Verwaltung beauftragt wird, für den Neubau von Kindergärten Angebote von unabhängigen Planern/Generalunternehmern einzuholen.

Diese sollen mindestens eine weitere Alternative beinhalten. Ziel ist es, nach den neusten ökologischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zu bauen, bei Berücksichtigung der aktuellen Standards für Bau und Nutzung von Kindergärten. Zur Begründung haben sie ausgeführt, dass Kindergärten für einen langfristigen Zeitraum von mindestens 50 Jahren gebaut werden. Bei Neubauten sollten daher die modernsten ökologischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten Anwendung finden (z.B. Bau aus Holz, CO²-neutral, autark etc.). Auch optisch müssen sich Neubauten modern in das Stadtbild integrieren.

In der Sitzung am 29.01.2024 wurde ausführlich über den Antrag beraten. Im Ergebnis wurde der Antrag zurückgenommen, weil die spätere Vorlage zum Kita Bau am Hanlah entsprechend abgeändert wurde. Dort wurde aufgenommen, dass die GKHI drei Alternativvorschläge für mögliche Kindergartenbauweisen vorlegen soll. In der Sitzung bestand Einigkeit darüber, dass es bei den Unterscheidungskriterien der von der GKHI vorzulegenden Alternativen nicht nur um die Art von Klinker, Baumaterial oder Ausrichtung der Gebäude gehen soll. Das war der ausschlaggebende Grund für die Rücknahme des Antrages der Unabhängigen, weil somit zunächst dem mit dem Antrag zum Ausdruck gebrachten Wunsch Rechnung getragen wurde und nun einmal exemplarisch gesehen werden kann, was uns die GKHI anbieten wird.

Unabhängige in Freden

Auf Initiative von u.a. **Svenja Schwark**, **Carina Heipke** und **Andreas Gundelach** haben sich rund 20 Personen aus Freden getroffen um zu diskutieren, wie man den Zusammenhalt und die Aktivität in der Gemeinde voranbringt. So wurde u.a. über eine Orientierungsrallye gesprochen. Auch wurde eine WhatsApp Gruppe „FredenFunk“ gegründet. Über den Link <https://fredenfunk.de/go24> gelangt man zur Gruppe. „In dieser WhatsApp Gruppe findest Du Impulse rund um unsere Gemeinde Freden.“

Das können Ankündigungen zu Veranstaltungen sein, Vorstellungen von Vereinen oder auch Helferaufrufe und was sonst noch relevant für die Bürgerinnen und Bürger ist. Unser gemeinsames Ziel ist, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Freden noch besser zu vernetzen, um so die Lebensqualität in unserer Gemeinde stetig weiter zu erhöhen und den Austausch gemeindeweit zu fördern,“ so die WG Freden.

Unabhängige in Harsum

Borsumer Neujahrsempfang – Dank an Ehrenamtliche!

Wie in den Vorjahren nahmen zahlreiche Gäste am Neujahrsempfang des Borsumer Ortsrates teil. Dazu zählten der Landtagsabgeordnete Markus Brinkmann, Bürgermeister Marcel Litfin, Gemeindebrandmeister Sebastian Vogel, Pastor Uwe Schaefers, die Leiterin der Molltorisschule, Frau Dr. Urte Kyas, und die neuen Leiterinnen der Grundschule Borsumer Kaspel, Frau Corinna Andrei, sowie der Kindertagesstätte, Frau Nikola Fröbrich. Zunächst stand der gelungene Vortrag einer Sternsingergruppe im Vordergrund. Diese bestand aus Charlotte Ballauf, Sophie Helmsen, Lena Knieke und Charlotte Rattey.

Mit einem Erlös in Höhe von rund 5.900 € gab es in Borsum wieder ein sehr gutes Ergebnis dieser wichtigen Aktion. Dieses gilt auch für die Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge mit einem Erlös in Höhe von rund 2.160 €. Herzlichen Dank an alle, die mit ihrem Einsatz und mit den Spenden dazu beigetragen haben!

In meinem Rückblick auf das Jahr 2023 war es für mich sehr wichtig, das große Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen herauszustellen. Mit ihrer Hilfe ist es der Borsumer Dorfgemeinschaft erneut gelungen, sämtliche dörflichen Veranstaltungen erfolgreich durchzuführen. Besonders hervorgehoben habe ich zudem die Hilfeinsätze der Freiwilligen Feuerwehr anlässlich der Überschwemmungen von privaten und öffentlichen Grundstücken am 22./23. Juni 2023 und auch die Einsätze im Zusammenhang mit dem Hochwasser im Dezember. Bei sämtlichen Mitgliedern der Feuerwehren der Gemeinde Harsum möchte ich mich auch an dieser Stelle für ihre vorbildlichen Hilfeleistungen bedanken!

Zum Gelingen der Borsumer Termine hat auch unser Ortsrat beigetragen. Ferner hat er die Vereine sowie Aktivitäten für Kinder und Jugendliche finanziell unterstützt und zudem eine Seniorenfahrt und eine Ferienfahrt organisiert.

Für das Jahr 2024 hofft der Ortsrat auf eine zügige Erschließung des Baugebiets „An der Filderkoppel“. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Baugrundstücke für Familien mit Kindern bereitzustellen. Zudem kann sich die Dorfgemeinschaft auch in diesem Jahr auf viele traditionelle Veranstaltungen freuen. Im Borsumer Kalender stehen viele attraktive Termine der Vereine. Die Kolpingsfamilie feiert ihr 100jähriges Vereinsjubiläum und der Musikverein das 70jährige Bestehen.

Mein besonderer Dank gilt dem Musikverein, der die Ausrichtung des Neujahrsempfangs erneut organisatorisch unterstützt hat. Zur Förderung der Jugendarbeit habe ich dem Vorsitzenden, Philip Biesen, eine Spende des Orsrates übergeben. Die Helferinnen und Helfer, **Michaela Graen, Heike Heineke, Martin Graen** und Frank Kreuzkam möchte ich ebenfalls gern erwähnen.

Nach der Übergabe von Erlösen aus den monatlichen Altpapiersammlungen für die Jugendarbeit der Borsumer Vereine und Grußworten der Gäste folgte ein gemütliches Beisammensein. Insbesondere die musikalische Begleitung durch **Britta Bumiller**, Melissa Busche und Armin Bruns gab dem Neujahrsempfang wieder einen schönen Rahmen.

gez. Josef Stuke
Ortsbürgermeister



Unabhängige im Kreistag

Pressemitteilung

Die Musikschulen stehen nach dem Urteil des Bundessozialgerichts vor großen finanziellen Herausforderungen. Die FDP und die Unabhängigen haben deshalb Verständnis für das Anliegen, kommunale Unterstützungen zu thematisieren.

„Angesichts der großen finanziellen Herausforderungen des Landkreises Hildesheim kann eine Entscheidung, ob eine finanzielle Unterstützung der Musikschule seitens des Landkreises in Betracht kommt, erst nach Einholung aller notwendigen Informationen und einer Abwägung im Verhältnis zu weiteren freiwilligen Leistungen des Landkreises geschehen.“ so der finanzpolitische Sprecher der FDP-Fraktion im Kreistag Dr. Henrik Jacobs. „Die grundsätzliche Position von FDP und Unabhängigen ist es, auf einen ausgeglichenen Haushalt des Landkreises hinzuwirken.“ so der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Bernd Fell.

Der Fraktionsvorsitzende der Unabhängigen, **Josef Stuke**, weist darauf hin, dass von den beiden Fraktionen bereits Ende November 2023 beantragt worden sei, die aktuelle finanzielle Situation der Musikschule Hildesheim in einer besonderen Verwaltungsvorlage darzustellen und dabei auch auf die voraussichtliche finanzielle Entwicklung der Folgejahre einzugehen. Der Antrag sei in den Fachausschuss verwiesen worden. Er gehe davon aus, dass dieser in der nächsten Sitzung am 5. März umfassend informiert werde. Die Mehrheitsgruppe habe es versäumt, für freiwillige Leistungen Prioritäten und Förderschwerpunkte festzulegen. Dies müsse auch im Sinne der Musikschule dringend nachgeholt werden. Eine Ausweitung des Haushaltsdefizits sei jedoch nicht vertretbar.

Die Kreistagsfraktionen CDU, FDP und Unabhängige haben sich an das Nds. Ministerium für Inneres und Sport wegen der Verträge zur VHS und den Beschluss des Kreistages vom 07.12.2023 zum Kauf von Anteilen der Gesellschaft gewandt. Nach Auffassung der Kreistagsfraktionen ist es haushaltsrechtlich insbesondere nicht gerechtfertigt, auf die im Antrag der Fraktionen CDU, FDP und Unabhängige vom 30.11.2023 vorgeschlagene Kündigungsregelung zu verzichten, die Entscheidungsfreiheit über die VHS gGmbH durch das vorgesehene Vetorecht der Stadt weitestgehend zu opfern und den vom Verein Hildesheimer Volkshochschule e. V. verlangten Preis für die Geschäftsanteile der defizitären VHS gGmbH zu zahlen, zumal der Verein seit Jahren aus eigenen Mitteln nicht nennenswert zum Betrieb der VHS gGmbH beigetragen hat und aufgrund des Vereinszwecks den Verkaufserlös zumindest weitgehend der VHS gGmbH zukommen lassen müsste, dazu aber in den Verträgen nichts bestimmt ist.

Es ist in keiner Weise erforderlich, auf die zuvor genannten Forderungen des Vereins einzugehen. Denn der Landkreis könnte jederzeit ohne Mehrkosten eine eigene Volkshochschule gründen, da er gegenüber dem Verein nicht mehr Verpflichtungen hat als der Verein gegenüber dem Landkreis bzw. der Holding des Landkreises. Zudem besteht die Möglichkeit, aus wichtigem Grund aus der VHS gGmbH auszutreten, zumal dem Landkreis bzw. der Holding des Landkreises kaum zugemutet werden kann, die VHS gGmbH weiterhin mit dem VHS-Verein zu betreiben. Denn bisher hat sich der Verein, der nach seiner Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung verfolgt, immer wieder geweigert, dem gemeinnützig tätigen Landkreis oder dessen Holding Geschäftsanteile zu vertretbaren Bedingungen zu verkaufen.

Dies hat dem Landkreis bzw. der Holding des Landkreises erhebliche Schäden zugefügt, die haushaltsrechtlich nicht weiter hingenommen werden dürfen und nicht hingenommen werden müssen.

Unabhängige in Nordstemmen

Burgstemmens Ortsbürgermeister Ulf Moldenhauer zieht positive Jahresbilanz

Wenn Burgstemmens Ortsbürgermeister **Ulf Moldenhauer** das vergangene Jahr Revue passieren lässt, denkt er sofort an den Informationstermin zur geplanten B1-Umgehung in der Mehrzweckhalle. Es war Ende August, als die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ihren Favoriten für die Ortsumgehung vorstellte. Dabei handelte es sich um die so genannte Süd-Variante, die den „Andrea-Hilse-Park“ queren würde. „Die Welten schlugen seinerzeit hoch“, erinnert sich der Ortsbürgermeister. Eine Bürgerinitiative, die jegliche Varianten einer B1-Umgehung ablehnt, gab es zum damaligen Zeitpunkt schon.

„Nun kam auch noch eine Interessengemeinschaft für eine Ortsumgehung hinzu“, ruft **Moldenhauer** in Erinnerung. Dass es unterschiedliche Interessenlagen gibt, müsse eine Demokratie aber auch aushalten. „Es darf bei der Auseinandersetzung nur nicht persönlich werden“, unterstreicht der Ortsbürgermeister. Immerhin seien einige kurzfristige Lösungen wie Tempo-30-Bereiche auf der Bundesstraße 1 während der Nachtstunden schon umgesetzt worden. „Da gehören aus meiner Sicht aber noch Kontrollen hinzu“, stellt **Moldenhauer** klar. Und natürlich seien die Belastungen durch die Lastwagen ein großes Problem. „Dieses Problem verschärft sich noch, wenn die Autobahn 2 in Richtung Hannover verstopft ist und der Verkehr von Lauenau über die Bundesstraße in Richtung Hildesheim umgeleitet wird“, unterstreicht der Ortsbürgermeister. Aus Sicht von **Moldenhauer** hätten sich die Gemüter im Ort aber mittlerweile ein wenig beruhigt. „Die Leute haben gemerkt, dass die Zeitschiene bis zu einer Umsetzung der Ortsumgehung eben doch noch ziemlich lang ist“, sagt er.



Ein weiteres wichtiges Thema des vergangenen Jahres war aus Sicht des Ortsbürgermeisters die Ausweisung von zwei neuen Baugebieten in Burgstemmen. „Die sind auch wichtig für die Entwicklung unseres Ortes“, betont er. Im Baugebiet „Gartenkamp“ (von Hildesheim kommend an der Bundesstraße 1 hinter der Ampel auf der rechten Seite liegend) sind nach **Moldenhauers** Angaben auch schon die ersten Leute eingezogen. Insgesamt 20 Wohneinheiten seien dort geplant. „Und am Mühlenweg sollen im nächsten Jahr weitere 24 Wohneinheiten entstehen“, sagt er. Die neuen Baugebiete seien im Übrigen die ersten seit 25 Jahren. „Ich hoffe in diesem Zusammenhang nun, dass es uns auch schnell gelingt, die Neubürgerinnen und Neubürger in die Dorfgemeinschaft zu integrieren“, so der Ortsbürgermeister.

„Für stärkere Diskussionen und Unmut sorgte auch die Baumfäll-Aktion am Paradies Ende Januar“, ruft **Moldenhauer** in Erinnerung. Vergangene Woche seien nun aber 16 Obstbäume entlang der Straße zum Berkel nachgepflanzt worden.

Für große Zufriedenheit sorgte beim Ortsbürgermeister die „sehr gute Beteiligung bei der Müllsammelaktion“ im März vergangenen Jahres. „Dies gilt insbesondere für die vielen Kinder“, stellt er fest.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde auch die Mehrzweckhalle genauer untersucht. „Das Bauamt forscht nun nach Möglichkeiten, dort Energie einsparen zu können“, berichtet **Moldenhauer**. Schließlich sei die Halle ja auch schon genauso alt wie die Gemeinde Burgstemmen, nämlich 50 Jahre.

Äußerst sinnvoll war aus **Moldenhauers** Sicht der Informationstermin zum Hochwasserschutz Ende August. So hätten zahlreiche Anlieger des Osterbachs nach diesem Termin die Eigeninitiative ergriffen und an ihren Grundstücken den Bachlauf mit Baggern geräumt. „Die Straßenmeisterei Gronau zählt leider nicht zu diesen Anliegern“, so der Ortsbürgermeister.

Ein „echter Hingucker“ ist aus seiner Sicht der Trafo an der Mehrzweckhalle geworden. Wie berichtet, hatte die Firma Avacon diesen Trafo von einer Firma aus Potsdam gestalten lassen.

Auf unbürokratische Weise war es im vergangenen Jahr auch gelungen, im Bereich des Festplatzes Bootsführern einen Zugang zur Leine zu schaffen. „Der Bauhof hatte dort eigentlich nur den Böschungsbereich geräumt, um der Feuerwehr dort die Wasserentnahme zu erleichtern“, stellte **Moldenhauer** rückblickend fest.

Im kommenden Jahr ist nach Angaben des Ortsbürgermeisters am 1. Juni eine große Festmeile zum 50-jährigen Bestehen der Gemeinde Burgstemmen geplant. Auch die Gemeinde Nordstemmen feiere 2024 ihren 50. Geburtstag. Hinzu kämen noch einige Jubiläumsfeierlichkeiten von Vereinen.

Im Übrigen würden im kommenden Jahr die Arbeiten für den Kindergartenanbau beginnen. „Und für den 11. August werden wir zusammen mit dem Förderverein des Kindergartens den zweiten Dorfflohmarkt organisieren“, sagt **Moldenhauer**.

Der Ortsbürgermeister hofft für 2024 vor allem darauf, dass die Diskussion über die Ortsumgehung der Bundesstraße 1 weiter sachlich bleibt. „Und ich hoffe auch auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit bei uns im Ortsrat“, ergänzt er. Außerdem wünsche er sich, dass künftig in den Verwaltungen einige Dinge schneller abgearbeitet werden. Den Vereinen wünscht **Moldenhauer** derweil, dass es ihnen gelingt, künftig ihre Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. „Bislang hängt die Arbeit zu oft an Einzelpersonen“, stellt er fest.

(Quelle Text+Bild: Michael Bornemann, LDZ 22.12.2023)

Adensen: Jahresgespräch mit Ortsbürgermeister Oliver Riechermann

Die größten Bedenken von Ortsbürgermeister **Oliver Riechermann** haben sich in 2023 als unbegründet erwiesen. Es haben sich im vergangenen Jahr zahlreiche Engagierte gefunden, die das vor gut zwei Jahren vom Ortsrat Adensen angeschobene Großprojekt Wärmenetz für Adensen und Hallerburg, tatkräftig vorangetrieben haben. „Jeder hat Expertise auf unterchiedlichen Gebieten mitgebracht“, freut sich der Ortsbürgermeister von den Unabhängigen über das große Engagement, das den Weg zur Wärmewende geebnet hat. Dabei sei auch deutlich geworden „wieviel Potential in den Orten steckt“, sagt **Riechermann**.



Nachdem die Gründung der Energiegenossenschaft erfolgt ist, wird es in Sachen Wärmenetz für den Ortsrat etwas ruhiger. So kann sich das Gremium im kommenden Jahr einem neuen Thema widmen, das für die Dörfer wichtig ist. Seit der Dorfladen vor fast fünf Jahren seine Türen geschlossen hat und auch kein rollender Supermarkt die Orte mehr ansteuert, fehlt eine Einkaufsmöglichkeit. Wie diese Lücke geschlossen werden kann, ist noch offen. Im Raum stehen laut **Riechermann** verschiedene Lösungen, die in den kommenden Wochen und Monaten ausgelotet werden sollen. Eine Möglichkeit sei etwa ein Automat, an dem Kunden Tag und Nacht einkaufen können, verrät der Ortsbürgermeister. Ein Vorteil dieser Lösung: Es würde nicht viel Personal benötigt. Spruchreif in dem Projekt unter Federführung von **Riechermanns** Ortsratskollegin **Svea Ewler** ist aber noch nichts. „Wir stehen ganz am Anfang“, betont der Ortsbürgermeister.

Wie beim Aufbau des Wärmenetzes ist auch beim Thema Einkaufsmöglichkeit das Engagement der Dorfgemeinschaft gefragt. Bislang haben sich bei **Svea Ewler** sechs Interessierte gemeldet, die das Projekt gemeinsam mit dem Ortsratsteam angehen möchten. Weitere Mitstreiter sind willkommen. „Wer mitmachen möchte, gern melden“, lädt **Riechermann** dazu ein, eigene Ideen einzubringen. Bewährt hat sich nach Einschätzung des Ortsbürgermeisters, dass der Ortsrat als Team an einem Strang zieht und die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt hat. Jeder kümmere sich um seine Aufgabe, so **Riechermann**, „und das klappt gut.“

Zu diesen Aufgaben gehört auch die Planung für ein Event, das die traditionellen Veranstaltungen der Vereine wie Maiwandern, Boßeln oder den Marathon ergänzt. Zum zweiten Mal soll es in diesem Jahr einen Straßenflohmarkt geben. **Riechermann** verrät, dass der Ortsrat das Event etwas anders aufziehen wolle als bei der Premiere. So sollen die Flohmarkt-Fans bei der Neuauflage beispielsweise auch kulinarisch auf ihre Kosten kommen, Speisen und Getränke angeboten werden.

„Weiter am Ball bleiben“ will der Ortsrat **Riechelmann** zufolge auch bei den Themen, die ihn zum Teil bereits seit Jahren beschäftigen. Als Beispiele für die „Dauerbrenner“ nennt **Oliver Riechelmann** im LDZ-Gespräch Bauplätze, die Parksituation, die Hallerbrücke und die Sanierung der durch Adensen führenden Kreisstraße (K 506). „Wir hoffen immer noch auf den Bau eines Gehwegs“, unterstreicht der Ortsbürgermeister. Wieviel Zeit noch vergehen wird, bis auf der Straße endlich die Bagger rollen, weiß der Ortsbürgermeister nicht. Seine Hoffnung ist, dass mit dem Frühling wieder Bewegung in die Angelegenheit kommt.

(Quelle Text+Foto: Ann-Cathrin Oelkers, LDZ 08.01.2024)

Hallerburgs Ortsvorsteher Hans Jürgen Pompetzki im Jahresgespräch

Beschaulich geht es nach wie vor zu in Hallerburg. Der ruhige Ort liegt in unmittelbarer Nähe zur Bundesstraße 3, was attraktiv für Arbeitnehmende ist, die täglich nach Hannover, Nordstemmen oder Elze pendeln. „Ich freue mich, dass Jüngere zugezogen sind“, berichtete **Hans Jürgen Pompetzki**, Ortsvorsteher von Hallerburg im Jahresgespräch mit der LDZ. Im Ort würden mehr ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger wohnen, aktuell leben 105 Menschen im Dorf.



Der Verkauf von Häusern habe nun jüngere Menschen ins Dorf gebracht, unter anderem sei ein junges Paar in das Nachbarhaus an seiner Straße gezogen. Fast alle Einwohnerinnen und Einwohner seien in der WhatsApp-Gruppe, in der er alle Neuigkeiten bekannt gebe. Viel Bewegung sei in der Anbindung an das Wärmenetz: „Aus Hallerburg sind auch einige Interessenten dabei. Ich hoffe, dass es bald losgeht.“ Weniger gehe bisher beim Dauerthema Hallerbrücke: „Wenn sich da bald nichts tut, müssen wir nachhaken.“ Vom Hochwasser sei auch Hallerburg etwas betroffen gewesen, so waren am Burgweg einige Gärten vollgelaufen, die von der Feuerwehr schnell abgepumpt werden konnten. Schön seien weiterhin die gemeinsamen Aktivitäten der Vereine von Adensen und Hallerburg und die gemeinsame Ausrichtung der Feste, zum Beispiel Senioren-Weihnachtsfeier und Neujahrsempfang. „Die Zusammenarbeit mit dem Ortsrat Adensen läuft auch gut“, erklärte **Pompetzki**. Seit 2011 als Ortsvorsteher im Amt, hoffe er auf eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Seine aktuelle Stellvertreterin ist Sylvia Tschirner. Ein Highlight sei der Bouleplatz, der am festen Bouletag (3. Sonntag im Monat) rege besucht wird, auch das Boßeln werde gut angenommen. Das ausgefallene Glühweintreffen wird **Pompetzki** im Januar nachholen. Er freue sich, dass die an der Bushaltestelle und an seinem Zaun aufgestellten „Kippensammler“ genutzt werden. Einen Wunsch hat der Ortsvorsteher: „Ich würde mir eine bessere Dorfgemeinschaft wünschen. In so einem kleinen Ort könnte es doch eigentlich besser funktionieren.“ Unterstützer seien zum Beispiel beim Dorfpflege-Team willkommen. (Quelle Text+Foto: Warneke, LDZ 10.01.2024)

Rund 80 Bürgerinnen und Bürger aus Adensen und Hallerburg haben am 05.01.2024 beim traditionellen Neujahrsempfang in der Rolf-Gehrke-Halle auf ein gutes neues Jahr angestoßen. Während sich Krise an Krise reiht, setzte Ortsbürgermeister **Oliver Riechelmann** bei der gemeinsamen Veranstaltung des Ortsrats Adensen, des Hallerburger Ortsvorstehers **Hans-Jürgen Pompetzki** und der Kirchengemeinde auf das Prinzip Hoffnung, auf Gemeinschaft – und auf „Superhelden“.

Seine Neujahrsrede streifte die Kriege und Krisen unserer Tage nur am Rande. Unter der Überschrift „Zusammenhalt und Hoffnung: Gemeinsam ins neue Jahr“ rückte er die „Leistungsträger“ in den Mittelpunkt, die das Leben in Adensen und Hallerburg durch ihr ehrenamtliches Wirken stets auf ganz unterschiedliche Weise bereichern. **Riechelmann** würdigte das Engagement der Gruppe, die im vergangenen Jahr in ihrer Freizeit das Wärmenetz für Adensen und Hallerburg auf den Weg gebracht hat.



Außerdem erinnerte er daran, dass erst die zahlreichen Helfer beliebte Veranstaltungen wie das Maiwandern, Boßeln oder den Schloss Marienburg Marathon möglich machten. Auf seiner Liste hatte er zudem Veranstaltungen wie die Familien-Weihnachtsfeier des TTC, die Seniorenweihnachtsfeier von DRK und Ortsrat, die Klönnachmittage oder das Blutspenden, das Verteilen von Gemeindebrief oder Dorfpost. „Und auch der Weihnachtstannenbaum kommt nicht von allein in die Kirche und strahlt bei den Gottesdiensten“, rief er die Menschen ins Bewusstsein, die für das vermeintlich Selbstverständliche Sorge tragen. Zu diesen „Leistungsträgern für die Gemeinschaft“ gehören für den Ortsbürgermeister „last but not least“ die Ehrenamtlichen aus der Freiwilligen Feuerwehr. „Sie waren und sie sind immer zur Stelle, wenn Menschen in Not sind, und helfen“, lobte er insbesondere den Hochwassereinsatz während der Weihnachtsfeiertage. In einem gemeinsamen Kraftakt von Rettungskräften, Landwirten und anderen Helfern habe das Schlimmste bisher verhindert werden können. Bei ihnen und allen anderen Leistungsträgern aus dem „Team Dorffengagement“ bedankte sich **Riechelmann** mit Nachdruck: „Für mich seid Ihr alle Superhelden.“ Das Zeug zum Leistungsträger und Superhelden hat seiner Ansicht nach jeder. Entsprechend machte sich der Ortsbürgermeister in seiner Rede dafür stark, selbst aktiv zu werden. Seine Hoffnung für die Zukunft ist, „dass sich die Leistungsträger in unseren Dörfern weiter engagieren und sich auch neue finden.“ **Riechelmann** rief dazu auf, 2024 gemeinsam anzugehen wie eine Dorfparty: „Mit jeder Menge Kreativität, einem Hauch von Chaos und einer Prise Humor.“ Pastorin Claudia Edelmann knüpfte in ihrer Ansprache an diesen Appell für gesellschaftliches Engagement an. In der Kirchengemeinde sei es nicht anders als in der weltlichen Gemeinde: „Allein geht nicht.“ (Quelle Text+Foto: Ann-Cathrin Oelkers, LDZ 08.01.2024)

Unabhängige in der Samtgemeinde Leinebergland - Duingen

Klimaschutz und Haushaltskonsolidierung in Duingen!

„**Wir haken nach**“, so war die klare Ansage im Vorstand und bei den Ratsvertretern der WGL für den Flecken Duingen und grundsätzlich auch für die Samtgemeinde!

Bereits im Jahr des Kriegsbeginns zwischen Russland und der Ukraine, hat die Verwaltung im Duinger Rat, auf Antrag der WGL, am 22.09.2022 Stellung zu den bereits umgesetzten und den geplanten Klimaschutzmaßnahmen beziehen müssen und es auch getan.

Danach ist aber im Grunde nichts passiert. Obwohl die Energiekosten sich deutlich nach oben entwickelt haben und den Haushalt stark belasteten.

Zum 31.12.2023 wurde von der SG Leinebergland der gesetzlich vorgeschriebene Energiebericht für das Jahr 2022 veröffentlicht. Darin sind auch alle Daten für die Liegenschaften der Mitgliedsgemeinden enthalten.

Damit haben sich die Duinger Unabhängigen intensiv beschäftigt. Es wurden einige Ungeheimtheiten entdeckt, die es aufzuklären gilt, und die tatsächlichen Verbräuche waren nun endlich erkennbar. Handlungsfelder, die sich jeweils als Einzelbetrachtung darstellen.

Welche Wärme- und Stromverbräuche werden in und durch die Liegenschaften überhaupt und in Summe erzeugt. Größenordnungen, die teilweise dann doch überraschend waren. Daran ist zu arbeiten und die Arbeitsgrundlage ist jetzt zunächst vorhanden.

Zunächst wurde der Fokus nur auf die Duinger Liegenschaften gelegt. Hier tagt der Rat bereits am 06.02.2024 und die Anfragen/Anträge sollten dort noch zur Tagesordnung eingereicht werden. Für die SG Leinebergland werden ähnlich gelagerte Anträge folgen. Es ist aber noch Zeit.

In der Zusammenfassung kann gesagt werden, dass die Verwaltung klare Handlungsanweisungen bekommen soll, wie man sich mit der Thematik inhaltlich zu beschäftigen hat und welche Ergebnisse dem Duinger Rat bis zum 30.04.2024 vorzulegen sind.

Der Beschlussvorschlag beinhaltet schon konkrete Hinweise zu möglichen Optimierungen und das eindeutige Angebot, dass zu dieser Thematik ein Arbeitskreis gebildet werden könnte, dem Vertreter des Rates angehören, die durch fachkompetente, beratende Personen unterstützt werden.

Die Duinger WGL bleibt sich im Ziel dieser Anträge ihrer stets formulierten Richtung treu, sich um Kostenreduzierung und Sinnhaftigkeit politischer Maßnahmen zu kümmern!

Die Senkung von Verbräuchen erscheint absolut und in größerer Wirkung machbar. Dadurch kann man Kosten reduzieren und/oder energetische Preissteigerungen kompensieren. Der mehrfache Nutzen dieser Maßnahmen, mit einer Reduzierung von CO2 und der allgemeinen Beitrag zum Klimaschutz, ist der gewollte Nebeneffekt.

Auf die Sitzung und die dort vorgetragenen Argumente ist man sehr gespannt!
gez. Wolfgang Schulz

Unabhängige in Söhlde

Ein klares NEIN zu Steuererhöhungen

Wenn auch in den meisten Kommunen des Kreises die Steuern durch die Erhöhung der Kreisumlage erhöht werden, erreichen sie dadurch genauso wenig wie der Kreis einen Haushaltsausgleich.

Insgesamt sind es sicherlich insbesondere die vielen zusätzlichen Aufgaben, die die Gemeinden leisten müssen, ohne dafür finanziell ausgestattet zu sein, die hier zu einer deutlichen Schiefelage führen. Allein immer darauf hinzuweisen, hilft auch nicht!

Haushalt 2024

Unser Haushalt weist nach Beratungen aller Gruppierungen im Rat noch ein Minus von 700.000 € aus. Deshalb musste auch ein Haushaltssicherungskonzept kurzfristig erstellt werden. Von anderer Seite (SPD) kam Steuererhöhung sowie Kündigung des Kinderbetreuungsvertrags mit dem Landkreis ins Gespräch. Beides wurde von uns deutlich abgelehnt!

Es lässt sich auch mit Steuererhöhungen kein ausgeglichener Haushalt erreichen, zumal ein wesentlicher Teil als Kreisumlage an den Landkreis geht. Und eine Kündigung Kinderbetreuung wäre als Alleingang ein nicht abschätzbares Risiko und eine Unsicherheit für unsere Eltern. Hier können nur Verhandlungen aller Kommunen zu einer Lösung führen.

Grundsätzlich sind Steuererhöhungen nur einfache Lösungen, die Rat und Verwaltung eine intensive Auseinandersetzung (und Arbeit) ersparen, dafür aber den Bürger belasten.

Position

In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, unsere Haushalte auszugleichen. Dafür sind wir in heftigster Weise angegriffen worden. Alle Haushalte sind von der Aufsichtsbehörde ohne Auflagen genehmigt worden. In den letzten beiden Jahren wurde nach vorläufigem Rechnungsergebnis ein Plus von jeweils über 500.000 € erwirtschaftet, es scheint doch noch Handlungsmöglichkeiten zu geben.

Was tun!

Wir müssen zunächst „vor der eigenen Tür kehren.“ Unsere Finanzen müssen intensiv durchleuchtet werden, um Möglichkeiten der Kostenreduzierung, Straffung von Abläufen usw. aufzudecken. Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, Digitalisierung wären da Stichworte. Entscheidend ist aber eine Ausgabendisziplin innerhalb der Verwaltung, Kontrolle der Ausgaben. Zum Beispiel ist es relativ einfach, jedenfalls bei uns, über die gegenseitige Deckungsfähigkeit von Haushaltsstellen, höhere Ausgaben in einer Stelle „wegzuschieben“. Wem gegenüber muss man hier nachvollziehbar begründen?? Ausgangspunkt muss dabei ein Haushaltssicherungskonzept sein.

Dazu benötigen wir in nächster Zeit eine Fortschreibung des Konzeptes für die mittelfristige Finanzplanung durch die Verwaltung, damit der Rat sich frühzeitig intensiv mit der Situation auseinandersetzen kann und eigentlich einen ständigen Arbeitskreis „Finanzen“.

Erst wenn diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, kann man mit dem Bürger offen über evtl. notwendige Steuererhöhungen sprechen.

gez. Uwe Meinhardt

Zur Diskussion ÖPNV -Skizze-

An alle sind die Einladungen für „regionale Beteiligungsgespräche ÖPNV“ Nord-West (29.01.), Nette-innerste (31.01.) und Leinebergland (02.02.) durch den Landkreis erfolgt.

Sie beschreiben eigentlich nur Flickerei an einem überholten System.

Unser ÖPNV basiert auf überkommenen Buslinien (meistens der früheren Post). Eine Änderung hat es auch nach der Gebietsreform nicht gegeben. Unbefriedigend bleibt

- die Erreichbarkeit der Grund-/Hauptzentren der Gemeinden,
- lange Fahrzeiten nach Hildesheim (z.B. über 40 Minuten Söhle-Helios-Klinik),
- die Verbindungen der Gemeinden untereinander,
- die geringe Auslastung der Busse (z.B. ab Nettlingen-Söhle mehr als 50% Leerfahrten)

Aus anderen Gemeinden lässt sich sicherlich noch einiges ergänzen.

Die hohen Preise können teilweise über das 49-Euro-Ticket aufgefangen werden. Insgesamt erfordert dieser ÖPNV einen Zuschuss von 16 Mio. € (Kreishaushalt 2024), im Schulbusverkehr zusätzlich 2,5 Mio. €. Verschiedene Versuche wie Rufbusse zusätzlich lösen das Problem nicht.

Systemwechsel

Wir halten einen grundsätzlichen Systemwechsel für notwendig.

Kurz skizziert und zur Diskussion:

1. Anbindung aller Ortschaften einer Gemeinde zum Grundzentrum (interne Linien), dabei Nutzung des vorhandenen Schulbussystems (Grundschulen, SEK I) und Erweiterung für die Bürger,

2. Buslinien von den Grundzentren nach Hildesheim (auch in der Stadt muss mal umgestiegen werden) mit Einbeziehung der regionalen Hauptorte (Bockenem, Sarstedt, Alfeld usw.)
 3. Anbindung der Linien an Bahnhöfe (wenn möglich), um Fahrzeiten zu verkürzen, ggf. auch Buslinien zu ersetzen.
- gez. Uwe Meinhardt

Leserbrief

zum Artikel „Doch keine Rechtswidrigkeit im Haushalt der Stadt Elze“ in der LDZ vom 23.12.2023:

In dem oben genannten Artikel schrieb die LDZ, dass der Haushaltsplan der Stadt Elze für das Jahr 2024 im Amtsblatt des Landkreises Hildesheim veröffentlicht wurde. Der Landkreis habe demnach keine Rechtswidrigkeit feststellen können. Zur Prüfung des Haushalts durch den Landkreis Hildesheim äußere ich mich lieber nicht. Das würde zu weit führen. Nur so viel: Eine Veröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises sagt noch nichts über die Rechtmäßigkeit des Haushaltes der Stadt Elze aus. Das Gesetz über den Zweiten Nachtragshaushalt der Bundesregierung aus dem Jahr 2021 stand schließlich auch im Bundesgesetzblatt und war trotzdem nicht rechtmäßig!

gez. Reiner Modrey

Kommunalpolitische Arbeitstagung in Regen

Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr die kommunalpolitische Arbeitstagung statt. Nicht wie sonst üblich ging es dieses Jahr auf Einladung in den Landkreis Regen. Für die Unabhängigen haben von der Kreistagsfraktion die Abgeordneten **Melissa Wucherpfennig** und **Josef Stuke** sowie Fraktionsgeschäftsführerin **Anja Wucherpfennig** teilgenommen. Ebenso hat unser Ratsmitglied aus Freden **Walter Schmidt** an der Tagung teilgenommen.



Wie bei allen kommunalpolitischen Arbeitstagungen stand nicht nur der gesellschaftliche Austausch auf dem Programm. „Wir wollen uns intensiv mit Themen auseinandersetzen“, stellte auch der Sprecher der Bürgermeister aus dem Landkreis Hildesheim Rainer Block eingangs der zweitägigen Tagung fest. Während bei der Tagung in Norddeutschland – meist findet sie im Schullandheim Hohegeiß im Harz statt – normalerweise niedersächsische und Hildesheimer Themen im Mittelpunkt stehen, geht es bei Tagungen im Bayerischen Wald auch um den Austausch mit dem Landkreis Regen. Klimaschutz und die Betreuung von Kleinkindern stand im Mittelpunkt der Themen. Auch ein Vergleich der Seniorenarbeit und der Arbeit der Feuerwehren stand auf der Agenda.

Die vollständige Pressemitteilung des Landkreis Regen kann auch unserer Homepage eingesehen werden.

(Quelle Text Teilzitat + Foto: Mit freundlicher Genehmigung des Landkreises Regen)

Wir engagieren uns:

Zwischen den Feiertagen haben die Unabhängigen in Elze die öffentlichen Bücherschränke in Elze, Sorsum und Wülfin gen besichtigt und ein wenig aufgeräumt. Es gibt aktuell wieder eine große Auswahl aus fast allen Genres. Zum Teil sind die Bücher ganz neu. Ein Besuch lohnt sich! Sie waren aber auch gezwungen auszusortieren. Lose Blattsammlungen, Uraltbetriebsanleitungen, verschmutzte Bücher und Ratgeber aus dem letzten Jahrhundert haben einfach nur Platz blockiert. Manches sah nach Haushaltsauflösung aus. Sie bitten daher, nur Bücher einzustellen, von denen man annehmen kann, dass sie auch noch gelesen werden.

gez. Unabhängige Elze



Bücherschrank Elze

Für 15-jährige Mitgliedschaft wurde **Dirk Sattler** vom Musikverein Eberholzen e.V. geehrt.

Marktausschuss unterstützt den Borsumer Caritaskreis

Der 23. Borsumer Martinsmarkt am 12. November 2023 war wieder sehr erfolgreich. Wie in den Vorjahren war er von den Mitgliedern des Marktausschusses sehr gut vorbereitet worden. Das schöne Wetter trug dazu bei, dass zahlreiche Besucherinnen und Besucher großes Interesse an den attraktiven Angeboten rund um den Heinrich-Ruhen-Platz, im Pfarrheim und im Heimatmuseum hatten.

Der Marktausschuss nahm das positive Ergebnis erneut zum Anlass, den Borsumer Caritaskreis mit einer Spende in Höhe von 200 € zu unterstützen. Damit soll das vorbildliche Wirken der Mitglieder des Caritaskreises angemessen gewürdigt werden. Sie setzen sich insbesondere für ältere Menschen, aber auch für bedürftige Familien ein. Dazu zählt die regelmäßige Organisation und Gestaltung von Senioren- und Krankenandachten im Pfarrheim. Im Rahmen der Adventsandacht am 12. Dezember fand die Spendenübergabe an den Caritaskreis statt. Monika Wulf nahm die Spende entgegen, die Andacht war von Maria Bruns geleitet worden. Für den Marktausschuss haben neben mir **Uwe Jänichen** und Werner Raulfs teilgenommen.

gez. Josef Stuke
Ortsbürgermeister

Impressum:

Infobrief Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim – Heideweg 1– 31199 Diekholzen, Uwe Steinhäuser – Ulrich Bartelmann

Sekretariat: fon 05121 3092771 – fax 05121 3092779 - mail vorstand@u-hi.de

Die Auswahl der Informationen in diesem Newsletter erfolgte mit größter Sorgfalt. Eine Haftung für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Sie wollen den Infobrief nicht mehr erhalten oder sich anmelden -> Bitte eine E-Mail an: vorstand@u-hi.de